







maeren des Coups annehmen, das Millionen von deutschen Arbeitern Obdach und Nahrung gewährt.  
Dem Fortgange dieser verberberbringenden Vorkriegs-herung nur unbedingte Einhalt geboten werden. Vor keinem geeigneten Mittel dürfen wir zurückweichen. Noch ist es nicht zu spät, die hereinbrechende Flut erfolgreich einzudämmen. ...

### Wie sie uns knechten wollen

In einem Vortrag in Bonn über den Vorkriegs-Vertrag von 1815 ...

### Nationalversammlung

Präsident Brenckmann eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Zweite Beratung des Sozialisierungsgesetzes. ...

den Wiedereinbau unserer Wirtschaft hemmen oder ausfächeln werden. ...

Der Reichstag (Dn): Man könnte dem Gesetz die Heberfrist geben: ein Ausfluß in den Zukunftsaufbau. ...

Wg. Bredem (Hr): Das § 2 hat meine Partei davon fest, daß eine Entlohnung nur gegen angemessene Entlohnung stattfinden. ...

Wg. Braun-Hübner (Ssn): Selbst wenn die Herren von der Rechten an die Regierung kämen, müßten sie heute noch die Arbeiterschaft abweichen. ...

### Die vorläufige preußische Staatsgewalt

Berlin, 12. März.  
Die „P. R.“ erfahren über den Entwurf eines Gesetzes zur vorläufigen Ordnung der Staatsgewalt in Preußen u. a. Die verfallende preussische Bundesversammlung stellt die künftige preussische Verfassung fest und erläßt Gesetze, die in Kraft bleiben. ...

### Der Abbruch der polener Verhandlungen

Berlin, 12. März.  
Die deutsche Kommission, die in Polen mit der Entente-Kommission verhandelt hat, wurde schon beim Verlassen von den Polen durch die polnische Regierung militärisch erzwungen, die Verhandlungen zu unterbrechen. ...

### Gesetzentwürfe im Staatsauschuß

Berlin, 12. März.  
In der heute unter dem Vorsitz des Reichsministers des Innern Dr. Brauns abgehaltenen Sitzung des Staatsauschusses wurden dem Entwurf eines Gesetzes betreffend den Verkehr mit russischen Zahlungsmitteln und dem Entwurf einer Brauereisatz-Ordnung zugestimmt. ...

### Vertretertag der Deutschen Volkspartei

Weimar, 11. März.  
Die Zentralvorstandssitzung und der Vertretertag der Deutschen Volkspartei, die am 15. und 16. März in Berlin stattfinden sollten, sind aus Rücksicht auf die politischen Verhältnisse abgelaßt worden. ...

### Die deutsche Friedensdelegation

Weimar, 12. März.  
Die Reichsminister Graf v. Rodtkowitz-Bangau und Ergraber werden heute in Weimar einstreifen. Es handelt sich um die Verhandlungen über die endgültige Zusammenlegung der Friedensdelegation. ...

### Der Völkerbundkongress in Bern

Bern, 12. März.  
In der gestrigen Sitzung des internationalen Völkerbundkongresses wurde eine Entschließung angenommen, wonach nationale Vorkämpfer verlangen, daß die noch in den Händen der feindlichen Mächte befindlichen Kriegsgesangen in unbedingter Freigabe werden. ...

Soldatenräte. Eine von Dr. Erich (Schnepf) eingebrachte Entschließung über die zionische Frage, die er in dem Namen einbringen wollte, wurde einstimmig angenommen. ...

### Amerika hilft unseren Gefangenen

Berlin, 12. März.  
Im Anschluß an die von der Deutschen Allgemeinen Zeitung gemachten Mitteilungen, daß die amerikanischen Streitkräfte gefangenene Soldaten aus dem amerikanischen Gebiet freisetzen, ...

### Die Verhandlungen in Paris

Berlin, 12. März.  
Der Oberste Kriegsrat hielt am Dienstag eine kurze Sitzung ab. Außer wurden die Mitteilungen der Delegations-Kommission über die Lage in Polen vorgelesen. ...

### Mitgehauen — mitbezogen

Berlin, 12. März. (Einfach).  
Die Kommission für Wiedergutmachungen und Schäden begann die Prüfung des Grundplans, wonach die feindlichen Staaten als Schuldner der alliierten und alliierten Staaten gegenüber eine Einigkeit stiften sollen. ...

### Die Waffenstillstandskommission in Spa

Berlin, 12. März.  
In der gestrigen Sitzung der Waffenstillstandskommission in Spa begann die Alliierten Austausch über den Abtransport der deutschen Truppen aus der Türkei. ...

(Nachdruck verboten.)

### Die Referendarin

71  
Roman von Carl Dujay.  
„Sie brauchen mich nicht für einen gar zu unangenehmen Patron zu halten, Herr Meßner.“  
„Aber manche Leute sollen mir auf die Nerven. Das war eben so einer. Eigentlich hat er mir ja nichts getan. Vielleicht, vielleicht nicht, aber das goldene Armband ...“  
„Aber Sie sind ja eine Referendarin.“  
„Aber Sie sind ja eine Referendarin.“  
„Aber Sie sind ja eine Referendarin.“

„Mit Ihnen, Meßner, macht ich's. Ihnen macht ich mich anvertrauen.“  
„Sie haben so was Feines.“  
„Aber Sie sind ja eine Referendarin.“  
„Aber Sie sind ja eine Referendarin.“  
„Aber Sie sind ja eine Referendarin.“

ging mit geknickten Gliedern. Sein dünnes Späterienband lag ihm wieder gegen einen vorstehenden Stein.  
„Doch Sie sind ja eine Referendarin.“  
„Aber Sie sind ja eine Referendarin.“  
„Aber Sie sind ja eine Referendarin.“